



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

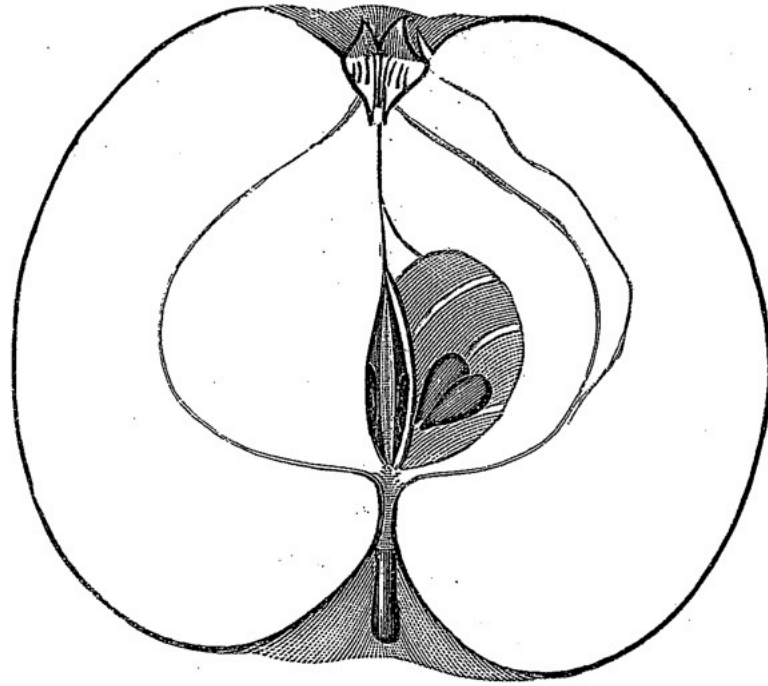
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



631. Hallischer Herrnapfel (Ill. H.) ††, December bis Anf. April.
 Illustr. Handb. IV, p. 527. — Hallischer gestreifter Herrnapfel (Diel X, p. 224).

Gestalt 75:63—66, meistens kleiner (68:53—56, Ill. H.), abgestumpft rundlich eiförmig oder rundlich, etwas stielbauch. bis mittelbauch. Stielwölb. meistens etwas breiter als die Kelchw. Hälften ziemlich gleich. Kelch halb offen bis geschlossen, meist grünlich, kurzwoilig. Blättchen breit, am Grunde nicht oder wenig getrennt, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht oder etwas nach aussen gebogen. Einsenk. mitteltief, mittelweit, zwischen meistens flachen, selten deutlich zum Bauche laufenden Falten. Querschn. ziemlich rund.

Stiel meistens holzig, mitteldick, etwa 9 mm lang, grün oder bräunlich, locker behaart. Höhle mitteltief, mittelweit, fast eben, zart berostet.

Schale glatt, kaum geschmeidig, ziemlich glänzend, hellgrün, später grünlichgelb bis hellgelb, sonnenw. oft weithin leicht carmoisinroth überzogen, deutlich, ziemlich breit dunkler gestreift. Punkte mässig zahlreich, fein, hellgraubraun. Welkt nicht. Geruch sehr merklich.

Kernhaus 44:38, rundlich zwiebelf. Kammern 12:21, stielw. spitz, kelchw., doch oft nur flach abgerundet, etwas zerrissen, mittelgeräumig, etwas offen. Achsenh. ziemlich schmal. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, länglich eiförmig, lang gespitzt, kaffeebraun, oft zum Theil nicht ganz vollkommen.

Kelchhöhle kegeltrichter- bis kegelförm., $\frac{2}{5}$ bis $\frac{3}{5}$ zur Achsenh. Pistille kurz verwachsen, vom Grunde an, doch in der Theilung stärker behaart. Staubfäden etwas über mittelständig.

Fleisch hellgelblichweiss, ziemlich fein, fest, später fast markig, nicht deutlich gewürzt, etwas vorherrschend weinig, nicht viel weniger oder doch genügend süss.

Die Früchte erhielt ich von Lencer-Bittstädt bei Arnstadt, Vieweg-Braunschweig, Reis von Oberdieck.

